Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

fuer sey do sach theodora den
veindt an der den kaeib truegt
do sprach er zue ir die speiss
hat dir der fuerst gesandt
der dich var slachen liess do
gesegent sy sich do vswant
der pöss veindt mit dem
kaeib Also erschrecklich sey
der vémt offt vnd tett ir vill
leydens auff Nach den siben
jaren do verzeih ir d' abbt
vnd die pruedder ir sundt vnd
gaben ir den orden wider =
Vnd gaben dem chind auch
den orden Vnd entpfindlichen
sand theodoro fuerbas schnode
ampt das tett sy mit grassem
fleis Vnd was alzeit gedul
dig in irem leyden Vnd do
sein zway iar wuerden das
sy wider in den orden was
chomen do tett ir got chind
das sy sterben scholt do =
nam sy das chind haimleich
in ain chamer des wuerden
die pruedder Jmen vnd horte
in haimleich zue was er
mit dem chind haimleich =

do sprach sand Theodora
zue dem chind lieber sun zech
scholl sterben do von sey stett
an got wann wer scholl nun
dem vater sein zech rat die
das dw pey den gueten men=
chen pleibst Vnd was see
dich guets lernen des volig
in mit fleis Vnd pis in dienst
hafft vnd chesch dem leichnad
mit petten mit vasten mit
wachen vnd mit ander guet
vbung Vnd lab got lich wan
sein vaterleiche lich hat dir
vill eren pesalten ob dw tu
gentleichen lebst Vnd do sy
das gesprochen het do gab
sy iren geist auff do fuer
ir sell zue den ewigen freu=
den Vnd do das chind sach
das sy tad was do vell ez
auff sey vnd schray awe =
lieber vater mein wem lestu
mich dem armes chind zech
hab chain trast mer zue
der zeit do slieff der abbt
do trawmpt im wie er zue
ainer hachzeit chem do